

Zeitschrift: Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 66 (1993)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aargau

Stamm Zofingen

Freitag, 5. November 1993,
19.30 Uhr, im Hotel Zofingen,
4800 Zofingen

PS: Kameraden, die einen ehemaligen Stamm wieder ins Leben rufen wollen oder einen neuen Stamm gründen wollen, melden sich bitte beim Präsidenten. Die Stämme werden dann regelmässig im «Der Fourier» veröffentlicht.

● Nächste Veranstaltungen:

Chlausfeier, zusammen mit AVMFD

Mittwoch, 8. Dezember 1993

Dass dieser Anlass zusammen mit dem AVMFD durchgeführt wird, wird langsam zur Tradition. Dieses Jahr wird es schon das dritte Mal sein, dass uns unsere Kameradinnen mit ihrer Anwesenheit beeindrucken, und es werden Jahr für Jahr mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer verzeichnet.

Neuerungen OKK / Neues aus der EDV im Four-Bereich

Donnerstag, 20. Januar 1994

Dieser Anlass ist ein «Muss» für jeden aktiven Fourier! Unser technischer Leiter, Oblt Martin Hitz, gibt zu Anfang der «WK/EK-Saison» wichtige Tips und Kniffe, wie ein guter Four seine drei Wochen ohne Probleme «übersteht». Daneben wird der Referent alle Neuerungen aus dem OKK erläutern und kommentieren.

Im zweiten Teil wird unser EDV-Hotliner, Four Andy Wyder, die neuesten Entwicklungen im EDV-Bereich erläutern und kommentieren. Wer weiss, vielleicht kann er bereits die Nachfolge-Software von FOURPACK präsentieren...

Also, nicht verpassen, weitersagen, Teilnahme ist Ehrensache...!

Generalversammlung

Freitag, 25. März 1994, in Muri AG

Traditionsgemäss beschliessen wir das Sektionsjahr mit der GV, die diesmal nach langer Zeit – wieder einmal im Freiamt stattfinden wird. Wir zählen auf zahlreiches Erscheinen unserer Freiämter Kameraden!

Anmeldungen bis jeweils zehn Tage vor dem Anlass an:
Oblt Martin Hitz, Austrasse 10,
5424 Unterehrendingen.

● Rückblick:

Der Abend des 23. Septembers 1993 stand für 34 Teilnehmer, darunter nicht weniger als 16 abverdienende Fouriere und Qm, ganz im Zeichen von Mobilmachung und Armee '95.

Nach einer kurzen Begrüssung und Einführung ging's bereits mit VW-Bussen «ins Feld», wo wir ein Munitionsmagazin «life» erleben konnten. Da die Tageszeit bereits etwas fortgeschritten war und ein Mun Mag nicht mit dem Komfort eines Stromanschlusses versehen war, standen Taschenlampen zur Verfügung, damit wir auch etwas von der ausgestellten Munition mitbekommen könnten. Es war beeindruckend, einmal zu sehen, welche Mengen Munition in einem Magazin eingelagert sind, das von aussen einen eher unscheinbaren Eindruck erweckt. Allein für ein Füs Bat stehen im Mob-Fall 40 Paletten oder 25 Tonnen (!) schwere Munition bereit, nebst einigen Tonnen Lenkwaffen und leichter Munition. Lenkwaffen und leichte Munition werden allerdings aus Sicherheitsgründen an anderen Orten gelagert.

Nach der geglückten Verschiebung zurück ins Zeughaus (bei Fourieren weiss man ja nie...),

konnten wir uns mit Kaffee oder Mineralwasser stärken, bevor uns die (wahrscheinlich den meisten bekannte) «TBS 66» über die KMob-Arten vorgeführt wurde. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten mit der Bildschärfe konnten wir uns wieder einmal mit den Mob-Arten vertraut machen. Trotz ihres Alters ist die TBS durchaus geeignet, um den jungen (und auch älteren) AdA's die verschiedenen Mob-Arten vorzuführen oder diese wieder in Erinnerung zu rufen.

Leider sind die Tage der TBS 66 bald einmal gezählt, treten doch mit der Armee '95 viele Neuerungen in Kraft, die wahrscheinlich in einer neuen TBS '95 zusammengefasst sein werden. Herr Mathias informierte uns ausführlich über die bereits bekannten Neuerungen, so z.B., dass weniger Mob-Plätze vorhanden sein würden, die Teilmobilmachung neu abgestuft werde, kleinere Mob-Det zum Einsatz kämen, und vieles andere mehr. Nach diesem eher theoretischen Teil konnten wir uns nochmals in einer «Life-Show» vor Augen führen, was im Falle einer Mob nebst der Munition noch alles gefasst werden muss. Dass in einem Zeughaus Material von mehreren hundert Millionen Franken lagert, machte einige von uns recht sprachlos. Für die meisten besonders interessant war der Einblick in ein Zeughaus-Dossier, worin alles steht, was für eine KMob wichtig und von Bedeutung ist. Herr Mathias meinte, dass mit den Angaben in diesem Dossier, besonders mit der Arbeitsübersicht, alle wichtigen Befehle ohne grosse Schwierigkeiten erstellt werden könnten, wenn man es nur richtig nutze...!

Zum Abschluss dieses interessanten Abends orientierte Oblt Martin Hitz noch kurz über die Erfahrungen, die in der Übung «Futura» ge-

macht wurden. In dieser Übung wurde eine AMob (wie die KMob neu heisst) unter den neuen Voraussetzungen der Armee '95 praktisch «durchgespielt». Nach den Erfahrungen von Martin Hitz hielten sich die Vorteile und Probleme in etwa die Waage, doch sei noch viel zu tun bis das ganze Konzept gemäss den Idealvorstellungen funktionieren werde.

Wir danken dem Zeughaus Aarau, insbesondere den Herren Mathias und Munz, die für uns ihren Feierabend geopfert haben, für diesen sehr interessanten und lehrreichen Abend. Dir, Martin, besten Dank für die vorzügliche Organisation und Durchführung des Anlasses.

Beider Basel

● Nächste Veranstaltungen:

Fleischseminar

Jeweils Mittwoch, 3., 10. und 17. November 1993

Neujahrssamm

Dienstag, 4. Januar 1994

Neumitgliederabend

Dienstag, 18. Januar 1994

● Rückblicke:

Im Westen viel Neues

Mit einer Rekordbeteiligung von 53 Personen konnte der diesjährige Veteranentag durchgeführt werden. Nachdem bereits früher der Hartmannsweilerkopf im Elsass besucht worden war, galt dieses Jahr die Aufmerksamkeit dem Linge-Kopf, bei welchem, nebst Verdun und dem bereits erwähnten Hartmannsweilerkopf, die blutigsten Schlachten des Ersten Weltkrieges stattgefunden hatten. Nach Kriegsausbruch 1914 versuchte Frankreich, das sich seit dem Deutsch-Französischen Krieg

von 1870/71 in deutscher Hand befindende Elsass zurückzuerobern. Sämtliche Pässe in den Vogenen wurden durch französische Truppen besetzt. Teilziel war unter anderem auch die Besetzung Colmars mit einem Vorstoß durch das südwestlich vorgelagerte Münstertal. Der 983 Meter hohe Linge-Kopf stellte dabei ein besonderes Hindernis dar, nachdem er im Frühjahr 1915 durch die Deutschen befestigt und mit feuerstarken Artilleriestellungen versehen worden war. Von Mitte Juni bis Mitte Oktober 1915 versuchten französische Elite-Truppen, die sogenannten «Chasseurs alpins», immer wieder, die wichtige Höhe sowie die benachbarten Punkte Barrenkopf und Schratz zu stürmen. Bei den Grossangriffen vom 26. Juli 1915 und vom 17. August 1915 erlitten die Franzosen blutigste Verluste, wobei auch fast alle Offiziere, welche die sturmenden Mannschaften zur moralischen Unterstützung mit blankem Säbel anzu führen hatten, fielen. Diese Verluste waren auf die teilweise mangelhafte Ausrüstung, unwegsames, steiles Gelände, schlechte Deckungsmöglichkeiten und vor allem auf die fast pausenlos, präzis feuерnde deutsche Artillerie zurückzuführen. Aber auch auf deutscher Seite fielen Tausende von Soldaten, nachdem die vordersten Stellungen der Gegner teilweise nur wenige Meter voneinander entfernt waren.

Die Verluste in diesen vier Monaten beliefen sich auf 10 000 französische und 7000 deutsche Kämpfer. Beendet wurden die Massaker erst durch deutsche Genoffensiven unter in der Kriegsgeschichte erstmaligem Einsatz von Gas sowie Flammenwerfern. Deutsche wie französische Verbände gruben sich ein und führten einen Grabenkrieg. 1916 wurden Linge-Kopf wie auch Hartmanns-

weilerkopf durch die Schlacht bei Verdun zu Nebenkriegsschauplätzen.

Diese sehr detaillierten Informationen stammten wiederum von unserem bewährten Militärhistoriker, Major Albert Altermatt.

Ebenso eingehend führte er die Gesellschaft auf der Hinfahrt durch die weitere geschichtliche Entwicklung der Gegend.

Nach kurzem Aufenthalt in Müns- ter erkloppm der Autocar den Col de Wettstein, wo wir den Soldatenfriedhof der französischen Ge- fallenen besuchen konnten.

Beeindruckt standen die Teilnehmer bald darauf im 1968 zu einer Gedenkstätte ausgebauten «Mémo- rial» auf dem Linge-Kopf. Dieses Museum mit gefundenen Aus- rüstungsgegenständen, Waffen und vielen Dokumenten, wie auch die restaurierten deutschen Stel- lungen, durch die Interessierte von Albert Altermatt persönlich ge- führt wurden, lässt die damaligen Geschehnisse gedanklich noch- mals aufleben.

Positivere Aspekte boten bald dar- auf das Mittagessen im Restaurant «Arbre vert» in Ammerschwihr so- wie der Besuch von Kaysersberg, dem Geburtsort von Albert Schweitzer. Dieser ist zwar fest in touristischer Hand, doch bot er ei- nen wohltuenden Gegensatz zu den vorher besuchten Kriegs- schauplätzen.

Einen letzten Höhepunkt erlebten die Teilnehmer in Hunawihr mit der Besichtigung einer in Europa fast einzigartigen Ausstellung mit freifliegenden Schmetterlingen. In einem riesigen Gewächshaus mit feuchtwarmem Klima wurden die Besucher von Hunderten von Faltern aller Rassen und Größen um- tanzt. Nie gesehene, tropische Ex-emplare mit bis zu 30 cm Grösse konnten für einmal in aller Ruhe beobachtet werden. Ein vortreffli- cher Abschluss einer Veranstal-

tung, für die den Organisatoren, Günther Siegmann, Albert Altomatt und nicht zuletzt auch Hans Feigenwinter mit seiner beim Mittagessen dargebotenen Satire über den «Blick» nochmals herzlich gedankt sei.

Übung «Black Forest»

Wie bereits vor zwei Jahren hatten die technischen Leiter des SFwV, Sektion Basel, und unserer Sektion wieder eine Nachübung unter dem Motto «Fachkenntnisse und Kameradschaft» auf die Beine gestellt. 15 Angehörige beider Gravverbände kamen in den Genuss eines aussergewöhnlichen Anlasses. Im Zeughaus Basel wurden die angereisten Teilnehmer stilgerecht mit Tarnanzügen eingekleidet. Schliesslich stand die ganze Angelegenheit unter dem «Patronat» des EMD, weshalb gefechtstauglich, jedoch ohne Waffen ausgerüstet werden musste. Mit Militärfahrzeugen wurde ins Übungsgebiet verschoben, wobei die Chauffeure, allerdings ohne grossen Erfolg, versuchten, die Teilnehmer mit Umwegen zu verwirren. Im Übungsgebiet zwischen Diegten und Eptingen, im Oberbaselbiet, angekommen, wurden im Licht der Fahrzeugscheinwerfer verschiedene Seilknoten geübt. Schliesslich stand der Bau einer Seilbrücke auf dem Programm. Diese war mit einem gespannten Drahtseil bereits vorbereitet worden, wobei nun das HalteSeil zu installieren war. Dies gestaltete sich durch zu kurze Einzelseile nicht ganz einfach. Mit den gelernten Knoten konnte schliesslich doch eine brauchbare Halteeinrichtung gespannt werden, worauf jeder, entweder auf dem Drahtseil, gesichert durch je einen Karabinerhaken oben und unten, oder im Feuerwehrgurt hängend, die Seilbrücke überquerte. Eine etwas kitzlige Angelegenheit, vor allem

nachts und nur im Schein von Fackeln. Irgendwie schafften es jedoch alle und wurden alsbald mit Karten und den notwendigen Koordinaten für den ersten Posten im vorgesehenen Mini-OL ausgerüstet.

Diesen galt es jedoch lediglich als Kontroll- und Verpflegungsposten anzulaufen, wobei es Adj Uof Marc Knöri am zweiten Posten dann wissen wollte. Mit gezielten Fragen testete er die Kenntnisse in Kameradenhilfe und instruierte die Koordinaten für Posten drei.

Wie in alten Pfadizeiten und stilgerecht um 2 Uhr früh konnten sich alle am offenen Feuer ihr eigenes «Schlangenbrot» zubereiten. Der vorbereitete Teig wurde dazu um einen präparierten «Stecken» gewickelt und über dem offenen Feuer gebacken. Diverse leicht schwärzliche Gebilde zeugten von der nicht einfachen Aufgabe. Trotzdem schmeckte das selbsthergestellte Brot hervorragend und verkürzte den Weg zum letzten Posten.

Hier brutzelten Bratwürste und Steaks auf einem grossen Grill und erweckten nebst einigen Flaschen Bier und Mineralwasser die etwas ermatteten Lebensgeister. Einmal mehr bewies dann allerdings Petrus, dass er weder Feldweibel noch Fourier war, indem er uns ab 4 Uhr morgens mit kräftigen Regengüssen eindeckte und eine feuchte Heimfahrt bescherte.

Pistolclub

● Nächste Veranstaltungen:

Wulle-Huus-Uusflug

Samstag, 13. November 1993

Der Schützenmeister gibt gerne weitere Auskünfte.

LUPI-Training

Jeden Dienstag, ab 18 Uhr, DLWA Gellert

● Rückblicke:

Solothurnische Feldmeisterschaft

Trotz erneut ganz toller Resultate des letztjährigen Schützenkönigs, Rupert Trachsel, wird wahrscheinlich der Titel einen anderen Träger finden. Weitere Kranzresultate erzielten Roland Achermann, Doris Hofer und Paul Gygax.

Bärenloch-Schiessen

Nachdem die Auszeichnungen am Stanser Pistolen-Gruppenschissen knapp verpasst wurden, hielten sich Doris Hofer und Paul Gygax im Bärenloch schadlos.

Veteranenschiessen

Vom Wettkampf der Schützenveteranen ist zu vernehmen, dass unsere Vertreter, Doris Hofer und Kurt Lorenz, mit guten Resultaten in Erscheinung getreten sind.

Kantonalstiche

Auszeichnungsresultate erzielten auf

50 m:

Rupert Trachsel, Werner Flükiger, Paul Gygax und Reynold Pillonel;

25 m:

Rupert Trachsel, Reynold Pillonel, Paul Gygax, Doris Hofer und Kurt Lorenz.

Jubiläumsstich KSV Basel-Stadt

50 m

Die Jubiläumsmedaille werden in Empfang nehmen können:
Doris Hofer, Rupert Trachsel, Paul Gygax, Ernst Niederer, Reynold Pillonel, Werner Flükiger und Kurt Lorenz.

SRPV-Pistolenwettkämpfe 25 m

Kranzkarten unterschiedlicher Werte erkämpften sich Rupert Trachsel, Reynold Pillonel, Doris Hofer und Paul Gygax. Dementsprechend fie-

len auch die Gutschriften der Meisterschaftspunkte aus.

Einzelwettkampf SPK 50 m

An diesem neuen Wettkampf beteiligten sich leider nur zwei Schützen. Rupert Trachsel erreichte ein sehr gutes Resultat und Paul Gygax fand noch knapp Unterschlupf in der niedrigsten Auszeichnungskategorie.

Vereinsinternes 25-m-Schiessen

Das Angebot lautet auf Feldstich und Duell- oder Präzisionsstich, wobei maximal zwei Karten locken. Mindestens eine Kranzkarte fanden im «Zahltag»: Roland Achermann, Josef Bugmann, Werner Flükiger, Paul Gygax, Doris Hofer, Kurt Lorenz, Reynold Pilloffel und Rupert Trachsel.

Bern

● Nächste Veranstaltungen:

Der neue Anlass der Sektion Bern:

Raclette-Abend

Die Four S ist vorbei, auch das Abverdienen und damit die guten Vorsätze, an einem Anlass des Fourierverbandes teilzunehmen.

Lass Deine Hemmungen auf der Seite und komm (wenn Du willst in Begleitung) an unseren Raclette-Abend nach Zollikofen!

An unseren Anlässen treffen sich Fouriere aus jeder Altersgruppe, aus jeder Berufsrichtung, mit den verschiedensten Hobbies!

Ein interessanter Abend steht uns bevor!

Datum:

Freitag, 19. November 1993, ab 19.30 Uhr

Ort:

Schiesspavillon 10-m-Schützen, Alpenstrasse 88 (beim Restaurant

zur frohen Aussicht), 3052 Zollikofen (allg. Richtung Kirchlindach, Nähe Securitas-Gebäude)

Damit wir auch für alle genügend Käse haben, **meldet Euch bis 9. November 1993** bei Heinz Graf, Friloweg 503, 4950 Huttwil, Telefon und Fax 063/72 35 24 an (siehe auch besondere Einladung, welche Ihr bereits erhalten habt).

Altjahrsstamm 1993

Donnerstag, 9. Dezember 1993, ab 20 Uhr, im Restaurant Egghölzli in Bern

Wir treffen uns zum alljährlichen Höck! Gemütliches Beisammensein nicht nur für unsere «alte Garde». Bei einem Gläschen plaudern wir übers vergangene und übers bevorstehende Jahr!

E zfridni Sach, chömet doch ou!

Hauptversammlung 1994

Anträge zuhanden der Hauptversammlung sind gemäss Statuten bis Ende Dezember 1993 dem Sektionspräsidenten einzureichen.

Ortsgruppe Oberland

Stamm

Dienstag, 7. Dezember 1993, ab 20 Uhr, im Restaurant Rössli in Dürrenast.

Ortsgruppe Seeland

Stamm

Mittwoch, 8. Dezember 1993, 20 Uhr, im Restaurant Jäger, im Hungerberg 9, 2565 Jens

Pistolensektion

● Rückblicke:

Bundesprogramm 1993

Einen enttäuschenden Tiefstand musste bei der Teilnehmerzahl des

diesjährigen Bundesprogramms verzeichnet werden. Nur gerade 23 «Hellgrüne» haben bei unserer Pistolensektion das kostenlose Programm auf 25 oder 50 m absolviert. Nachfolgend sind die sieben Gewinner der Anerkennungskarte aufgeführt:

25 m: (Max. 200 Punkte)

1. Donald Winterberger, 199 Punkte
2. Erich Eglin, 197
3. Urs Aeschlimann, 195
4. Hans Liechti, 193
5. Adrian Santschi, 183
6. Werner Herrmann, 181
7. Edgar Sulzberger, 176

Der Vorstand gratuliert diesen erfolgreichen Schützen recht herzlich. Den übrigen Teilnehmern wird für ihr Engagement bestens gedankt.

Einzelwettschiessen 1993

Das Einzelwettschiessen haben nur gerade sechs Mitglieder der Pistolensektion geschossen. Folgende Resultate wurden erreicht:

50 m: (Max. 100 Punkte)

1. Erich Eglin, 91 Punkte
2. Robert von Gunten, 86
3. Mario Crameri, 84
4. Markus Truog, 83

25 m: (Max. 150 Punkte)

1. Urs Aeschlimann, 110 Punkte
2. Béat Rast, 103

Auswärtige Schiessen in Spiez und Trub

Am 4. September 1993 hat die Pistolensektion mit je zwei Gruppen am Bubenberg-Schiessen in Spiez und am Napf-Schiessen in Trub teilgenommen. Folgende Resultate wurden erreicht:

Trub: (Max. 60 Punkte)

1. Mario Crameri, 53 Punkte
2. Hans Liechti, 51
3. Markus Truog, 45

4. Werner Herrmann, 44
5. Erich Eglin, 44

weitere Teilnehmer waren:

Robert von Gunten, Edgar Sulzberger, Rudolf Aebi, Urs Aeschlimann, Michel Hornung und Kurt Bucher.

Spiez: (Max. 120 Punkte)

1. Erich Eglin, 100 Punkte
2. Werner Herrmann, 99
3. Markus Truog, 99
4. Gottfried Rupp, 96
5. Hans Liechti, 89

weitere Teilnehmer waren:

Robert von Gunten, Mario Crameri, Urs Aeschlimann, Rudolf Aebi, Edgar Sulzberger, Michel Hornung, Werner Marti und Kurt Bucher.

1. Erich Eglin, 91 Punkte
(Max. 100 Punkte)
2. Werner Reuteler, 86
3. Mario Crameri, 84
4. Werner Herrmann, 80
5. Urs Aeschlimann, 80
6. Rudolf Aebi, 78
7. Markus Truog, 78
8. Robert von Gunten, 77
9. Béat Rast, 64

Endschiessen

Bei eher kühlem Wetter fanden sich zwölf PS-Mitglieder am Samstag, 18. September 1993, im Schiessstand Riedbach-Forst ein, um die vier Stiche unseres Endschiessens zu absolvieren. Wie in den vergangenen Jahren bestand das Programm aus dem Sektionsstich 50 m (10 Schuss auf die Scheibe P10), dem Militärstich

50 m (5 Schuss auf die Scheibe B100), dem Glücksstich 50 m (6 Schuss auf die Glücksscheibe) und dem Feldstich 25 m (2 x 5 Schuss auf die Schnellfeuer-Pistolenscheibe). Die Preise für diese Stiche wurden traditionsgemäss am Abenden vom 30. Oktober 1993 verteilt. Über diesen Anlass werden wir in der Januarausgabe berichten.

Dank einer Spende von Robert von Gunten konnte nach mehreren Jahren Unterbruchs wieder einmal ein Revolverstich geschossen werden. Robert hat uns die Munition gratis zur Verfügung gestellt - herzlichen Dank dafür. Bei starkem Pulverrauch mussten auch die besseren Schützen feststellen, dass das Schiessen mit dem Ordonnanz-Revolver nicht einfach ist. Aber es gab doch etliche sehr gute Resultate, was unserem Präsidenten bewies, dass die Kugeln doch bis zur Scheibe gelangen (er erreichte 0 Punkte!).

Die Schützen benutzten auch die Gelegenheit, noch andere freie Stiche zu schiessen, für welche sie im

Laufe dieses Jahres noch keine Gelegenheit hatten.

Über die Mittagspause durften wir die köstlichen Bratwürste von Erich Eglin, das ausgezeichnete Brot und die hervorragende Züpfel von Brigitte Aebi, den «süffigen» Veltliner von Mario Crameri, den aromatischen Kaffee «avec» von Erich Eglin sowie die herrliche Schwarzwälderkugel von Markus Truog verzehren. Ein herzlicher Dank geht an die erwähnten Spender.

Wie es bei uns Brauch ist, wurde auch diesmal eine Versteigerung zugunsten der Endschiessenkasse durchgeführt. Als Gantruer funktionierte einmal mehr Erich Eglin, der eine Züpfel und ein Brot für sage und schreibe 421 Franken versteigern konnte. Der Betrag wird jeweils für die Beschaffung der Preise eingesetzt.

Ein weiterer Dank gebührt dem Vorstand der Sektion Bern des SFV. Dieser hat beschlossen, dass die Teilnahme am Endschiessen der PS genauso zur Jahresmeisterschaft gezählt wird, wie die Teilnahme am gleichentags stattfindenden Ausbildungstag der «hellgrünen» Verbände. Es war leider aus verschiedenen Gründen nicht möglich, die beiden Anlässe auf verschiedene Tage zu terminieren.

Graubünden

Stamm Chur

Dienstag, 7. Dezember 1993, ab 18 Uhr, im Hotel Marsöl, Chur

Gruppo Furieri Poschiavo

Giovedì, 2 dicembre 1993, Visita Deposito Poschiavo

● Nächste Veranstaltungen:

St.-Luzi-Schiessen

Samstag/Sonntag, 13./14. November 1993, in Chur

Endschiessen und Absenden

Samstag, 20. November 1993, in Thusis und Zillis

Zum diesjährigen Endschiessen und Absenden laden wir Dich und Deine Frau oder Freundin ganz herzlich nach Thusis zum Endschiessen und nach Zillis zum Abendprogramm wie folgt ein:

14 bis 16 Uhr

Endschiessen

16.30 bis 18.30 Uhr

Besichtigung der neueröffneten Ausstellung zur Zilliser Bilderdecke und der Kirche St. Martin unter der Leitung des Gemeindepräsidenten Kurt Rusch.

18.30 Uhr

Apéro

ab 19 Uhr

Nachtessen im Restaurant Pro Lava, Zillis

Kosten: Stichgeld 10 Franken; Nachtessen 30 Franken je Person. Die Kosten für die Besichtigung gehen zu Lasten der Sektionskasse.

Nachträgliche Anmeldungen nehmen bis spätestens 18. November 1993 gerne entgegen: Jürg Gadient, Telefon 01/219 25 14, oder Anna Marugg, Telefon 081/21 61 61.

Verpflegungsanlass «Weihnachtsfeier des Zeughauspersonals»

Mittwoch, 22. Dezember 1993, in der städtischen Truppenunterkunft, Chur.

Generalversammlung

Samstag/Sonntag, 29./30. Januar 1994, in Poschiavo

Bitte merkt Euch das Datum schon heute vor.

● Mutationen:

Austritte:

Four Stefano Rossi, Domat/Ems
Four Claudio Vincenz, Zignau

● Rückblicke:

Kräuterwanderung in Savognin

Einen äusserst lehrreichen Nachmittag verbrachten die an der Kräuterwanderung mit Astrid Thurner teilnehmenden Kameraden mit Anhang am 17. Juli 1993. Die «Kräuterhexe von Savognin» verstand es, uns nicht weniger als 150 Kräuterarten mit Namen, Merkmalen und Besonderheiten zu erklären. Von Tigignas aus führte uns der Weg zum Aussichtsrestaurant «Roggy's Beizli» und dann weiter zu Astrids Maiensäss «Acla Pasler» (Pasler = Spatz; war der Übername von Reini Thurner).

Einige der vorgefundenen Pflanzen seien hier kurz erwähnt: Der «Alpenaugentrost» enthält verschiedene Gerbstoffe und ätherische Öle und wird heute noch bei Augenkrankheiten verwendet. Das «Johanniskraut» enthält ebenfalls Gerbstoffe und ätherische Öle und hilft bei Verdauungsstörungen und wird auch als Wund- und Beruhigungsmittel eingesetzt. Der «Baldrian-Extrakt» wirkt beruhigend, schlaffördernd und entkrampfend. Für die Linderung des Hustens wird «Spitzwegerich-Sirup» empfohlen. Der «Löwenzahn» hilft bei Leber- und Nierenleiden und bei Rheuma. Und der aromatisch riechende Pflanzenteel der «Schafgarbe» wirkt wohltuend bei Magen- und Darmerkrankungen.

Selbstverständlich sind wir nicht nur Heilpflanzen begegnet. Auch für die Küche hätte es viele Gewächse gegeben, so unter anderem Wiesenkümmel, Mauerpfeffer, Schnittlauch, Salbei und Thymian. Bei der Maiensäss angekommen, hielten wir, inmitten dieser schönen Bergwelt, für einen Moment inne, staunten über das phantastische Panorama und pflegten die Kameradschaft. Der grosszügige Zvieri, der unter anderem aus einer währschaften Bündner Ger-

stensuppe bestand, war ausgezeichnet. Die Zugabe zum Kaffee rundete die Kräuter- und Pflanzenkunde in idealer Weise ab – nach dem Sehen und Riechen kam dann mit der Einnahme eines speziellen, von der Savogniner Bergluft und -sonne gestärkten Kräuter-Elixiers, auch noch das Schmecken hinzu... Wir danken Astrid Thurner und Gion Cola ganz herzlich für die Idee und die gute Organisation eines ausserordentlich eindrücklichen Anlasses.

Landquarter Pistolen-Gruppenschiessen

Am 2. und 3. Wochenende im August absolvierten insgesamt neun Mitglieder das Landquarter Pistolen-Gruppenschiessen. Das Programm präsentierte sich unverändert, nämlich: 12 Schuss auf Scheibe B5, eingeteilt in je 2 und 2 x 5 Schuss in je einer Minute. Überlegener Sieger mit 58 Punkten (!) war Four Aldo Gubser. An zweiter und dritter Stelle plazierten sich die Fouriere Alex Brembilla und Fritz Andres mit je 49 Punkten, gefolgt von unserer Schützenmeisterin Anna Marugg, mit 48 Punkten.

42. Ostschweizer Pistolen-Gruppenschiessen Rapperswil

Am ersten Wochenende September 1993 nahmen fünf Mitglieder unserer Sektion am traditionellen Rapperswiler Pistolenschiessen teil. Das Programm auf Scheibe B, 1 m in 10 Kreise eingeteilt, lautete auch dieses Jahr wie folgt: 2 x 1 Schuss in je 30 Sekunden und 3, 4 und 6 Schuss in je 1 Minute. Hohe Resultate erzielten Four Aldo Gubser mit 135 und Anna Marugg mit 134 Punkten. Den dritten Rang belegte Four Georg Hemmi mit 118 Punkten.

Ostschweiz

Ortsgruppe Frauenfeld

● Nächste Veranstaltungen:

Fachtechnische Prüfung / Monatsstamm

Freitag, 5. November 1993, 20 Uhr, Restaurant Pfeffer, Frauenfeld

Unser technischer Leiter, Lt D. Jaedig, wird dafür sorgen, dass wir unsere fachtechnischen Kenntnisse wieder auf Vordermann bringen. Bitte die aktuellen Reglemente mitnehmen. Auch die diesjährige Prüfung wird für unsere Jahresmeisterschaft zählen.

Übertritt in den Zivilschutz – Was erwartet die Kader der Armee?

Donnerstag, 18. November 1993, 20 Uhr, Zivilschutz-Ausbildungszentrum Galgenholz, Frauenfeld

Referent: Niklaus Stähli, Ausbildungschef des Amtes für Zivilschutz des Kantons Thurgau.

Armee '95 – Zivilschutz '95, zwei Schlagworte, zwei Organisationen, die eingebettet sind in ein Gesamtkonzept – der Sicherheitspolitik unseres Landes.

Der Partner Zivilschutz wird von seiten der Armee oft kritisiert und belächelt als ineffiziente Organisation mit schlechter Ausbildung und Kadern ohne Führungserfahrung. Vor allem die Frage der Einteilung der ehemaligen Kader der Armee im Zivilschutz brennt und führt zu Spekulationen und Vorurteilen.

Ziel der von der OG Frauenfeld organisierten Veranstaltung ist es, diese Fragen zu beantworten, aber auch persönliche Fragen zu kären. Den Teilnehmern wird ein Überblick über die Organisation und die Aufgaben des Zivilschutzes geboten.

Auch die Hellgrünen sind vom Zivilschutz betroffen. Nicht für alle

werden aber Möglichkeiten bestehen, in diesem angestammten Bereich Zivilschutz leisten zu können. Nutzen wir die Chance, darüber einiges zu erfahren!

Frauenfelder Militärwettmarsch

Sonntag, 21. November 1993

In Zusammenarbeit mit dem VSMK, Sektion Winterthur, werden wir auch am 59. Frauenfelder die Verpflegung der Wettkämpfer und Funktionäre sicherstellen. Wir danken allen freiwilligen Helfern bereits heute für ihre Unterstützung und wünschen den «hellgrünen» Waffenläufern, allen voran Four Werner Häusermann, Frauenfeld, einen erfolgreichen Wettmarsch.

Klausabend der Ortsgruppe Frauenfeld

Freitag, 26. November 1993, 19 Uhr (Änderung gegenüber Jahresprogramm)

Unser Klausabend findet dieses Jahr in der Schützenstube Scholzenholz statt. Ganz herzlich laden wir auch wieder die Partnerinnen und Partner unserer Mitglieder ein. Wie üblich bildet der Klausabend jeweils einen der letzten Höhepunkte in unserem vielfältigen Jahresprogramm, bei dem auch die Preisverteilung unserer Jahresmeisterschaft erfolgt.

Anmeldungen bis spätestens 14. November 1993 an den Obmann. Es werden keine persönlichen Einladungen mehr versandt.

Monatsstamm

Freitag, 3. Dezember 1993, im Restaurant Pfeffer, Frauenfeld

Gangfisch-Schiessen in Ermatingen

Samstag, 11. Dezember 1993

Seit vielen Jahren nimmt unsere Ortsgruppe am Gangfisch-Schiessen-

in Ermatingen teil, wohl nicht zuletzt, weil rund um das eigentliche Schiessen von unseren Kameraden Adj Uof Ernst Kreis und Four Markus Mazenauer auch ein Rahmenprogramm vorbereitet wird. Hoffentlich finden auch dieses Jahr wieder einige Kameradinnen und Kameraden den Weg zum Untersee (... und wieder zurück). Als Vorbereitung werden Trainings-schiessen organisiert.

Anmeldungen bis 7. November 1993 an Four Markus Mazenauer, Aadorf, Telefon G 052/61 40 90.

Ortsgruppe Rorschach

● Nächste Veranstaltungen:

Raclette-Fahrt mit den Schiff-fahrtsbetrieben Rorschach

Im November 1993

Anmeldungen bitte an den Obmann.

Hauptversammlung und Klaus-abend der Ortsgruppe Rorschach

Freitag, 3. Dezember 1993

Anmeldungen bitte an den Obmann.

Ortsgruppe St. Gallen

● Nächste Veranstaltungen:

Klausabend

Samstag, 4. Dezember 1993, Restaurant Bühlhof, Arbon

Wir geniessen wieder Gastrecht beim VSMK, Sektion Ostschweiz. Die Einladung richtet sich auch an die Partnerinnen und Partner unserer Mitglieder und ganz besonders an unsere neuen Mitglieder.

Anmeldungen bitte bis 27. November 1993 am Hptm Pius Zuppiger, Burgerholzstrasse 19a, 8500 Frauenfeld, Telefon G 052/261 53 55.

Ortsgruppe Wil und Umgebung Stamm

Jeden ersten Freitag im Monat, Restaurant Freihof, Wil SG

- Nächste Veranstaltungen:
Komb. Schiessen UOV-SFV
Freitag, 12. November 1993

Chlausabend der Ortsgruppe Wil und Umgebung

Freitag, 10. Dezember 1993

Anmeldungen bitte an den Obmann.

Solothurn

- Nächste Veranstaltungen:
Referat: Hilfe zur Selbsthilfe in Osteuropa und Russland

Mittwoch, 17. November 1993, 19.30 Uhr, im Hotel Krone, Solothurn

Referent: Beat Käch, Migros Genossenschaftsbund.

Anmeldungen bis spätestens 12. November 1993 an Th. Eggenschwiler, Telefon G 01/217 45 73.

Benzenjass

Freitag, 3. Dezember 1993, ab 20 Uhr, im Restaurant «Zum durstigen Wanderer», Feldbrunnen

Achtung: Es werden keine persönlichen Einladungen versandt.

Anmeldungen bis spätestens 19. November 1993 an Th. Eggenschwiler, Thalerweg 10, 4710 Balsthal, Telefon P 062/71 38 32, G 01/217 45 73.

● Rückblick:

Unser täglich Brot...

Besuch einer Bäckerei und des Museums Blumenstein am 16. September 1993

Wie lecker und verführerisch duftete es aus der Bäckerei Kahne in Solothurn, als wir uns zu diesem interessanten Anlass trafen. Organisator Thomas Eggenschwiler führte uns in die Bäckerei und liess uns vom Chef des Hauses Wissenswertes über Entstehung und Bedeutung eines wichtigen Grundnahrungsmittels vermitteln.

Doch mit der Theorie alleine durften wir uns nicht zufrieden geben. Selbst ist der Mann – pardon, die Frau –, denn unsere Kameradin Therese von Burg liess sich auch in die Geheimnisse des Zopfflechtns einweihen. So mancher hatte seine liebe Mühe und entschied sich lieber, ein Brot zu kreieren.

Damit der Bäckermeister den heutigen Kundenbedürfnissen gerecht werden kann, braucht es eine gute Ausbildung, Bereitschaft eine besondere Arbeitszeit in Kauf zu nehmen und eine einwandfreie Dienstleistung zu erbringen. Oft sind jedoch nicht alle Kundenwünsche zu verstehen. Trotz des grossen Angebotes von 16 Sorten in der Bäckerei Kahne, gibt es Kunden, die noch immer nicht zufrieden sind. Was würden wohl Menschen aus den Hungergebieten dazu sagen?!

Der Bäcker steht heute mehr denn je im Kampf gegen die Herstellungskosten und ist auch auf rationnelle Einrichtungen angewiesen. Eine Nase für Kundenwünsche, eine sehr gute Qualität und Flexibilität sowie Kreativität sind Vorteile gegenüber den Grossverteilern.

Beim Betrachten der Broschüre «Vom Korn zum Brot» können wir uns von der Vielfalt des Brotes in der Schweiz überzeugen. So hat fast jeder Kanton sein eigenes Brot. Die Tradition unserer Bäcker ist somit auch ein Stück der Schweizerischen Kultur.

Deshalb gilt: Brot ist als Nahrungsmittel eine solide Grundlage und ein idealer Partner zugleich. Brot

lässt sich leicht in eine ausgewogene Kost einfügen.

Nachdem unsere «Kunstwerke» im Ofen verschwanden, begaben wir uns ins Museum Blumenstein, wo uns in der Ausstellung aber auch mit einem überzeugenden Film das Brot nochmals näher gebracht wurde. Der informative Rundgang präsentierte den Werdegang vom Korn bis zum Brot. Alte Arbeitsgeräte zeigten, wie mühsam die Verarbeitung des Kernes war und wie rationell heute die gleichen Arbeiten verrichtet werden können.

Die ausgestellten, kunstvollen Festbrote und -gebäcke machten uns so richtig «gluschtig» auf unser Brot, welches wir im Anschluss an den Besuch noch bei unserem Bäcker abholen durften. Herrlich wie das duftete! Eine kleine Kostprobe beim Schlummertrunk bestätigte: «Herrlich ist so ein köstliches Brot.»

Tessin

«La Protezione Civile, questa sconosciuta.» Così si potrebbe intitolare un qualsiasi articolo concernente la PCI e destinato a non specialisti. Perché parlarne in questa sede? Come già indicato nel numero precedente, la PCI è un elemento importante della difesa integrata, svolge un ruolo suo in collaborazione con gli altri. Ma è spesso dimenticata. Ciò è dovuto a diversi fattori, la cui analisi esula dal contesto del presente articolo. La PCI quando è nata, come è nata, come si è sviluppata, quali sono le sue caratteristiche presenti e future, in relazione al ruolo di pilastro nella difesa integrata? A que-

sti interrogativi cercherò di rispondere con il presente.

L'idea della Protezione Civile, o meglio della protezione della popolazione è vecchia come l'umanità. Ogni periodo storico è ricco di esempi in questo senso. Basti pensare all'episodio di Masada nel 73 dC, all'assedio di Neuss del 1474/75 o a quello di Danzica nel 1734.

La Grande Guerra produsse un cambiamento sostanziale. Con l'apparizione degli aerei e l'utilizzazione dei gas tossici, la popolazione civile era direttamente toccata dal fenomeno bellico. Dopo il 1918 e il fallimento di un divieto totale concernente l'utilizzazione dei gas tossici, la Svizzera si dette i mezzi giuridici per la creazione di una protezione aerea passiva, in contrapposizione alla difesa contraerea (attiva). Il 1937 vide la nascita della prima organizzazione strutturata della protezione aerea passiva. La Seconda Guerra Mondiale confermò purtroppo l'importanza della protezione dei civili dagli eventi bellici. Anche la Svizzera conobbe i suoi bombardamenti, i quali dal 1942 al 1945 colpirono circa 100 comuni, facendo alcuni morti e provocando danni per più di 40 Mio di franchi dell'epoca. I casi più famosi sono quelli di Stein am Rhein, Basilea e Sciaffusa. Malgrado questi avvenimenti, cosiccome le atomiche di Hiroshima e Nagasaki, alla fine della guerra si volle frenare la messa in atto di nuove misure di protezione per la popolazione civile. Dopo diversi anni e forti contrasti politici, nel 1959 si arrivò finalmente a inserire, con una larga maggioranza, un articolo sulla protezione civile nella Costituzione Federale. Questa data segnò l'inizio della costruzione di una PCi moderna. I lavori preparativi a livello organizzativo, tecnico, giuridico e amministrativo furono ce-

lermente realizzati e il nuovo ufficio federale entrò a far parte del Dipartimento di Giustizia e Polizia. Nuove costruzioni di rifugi, diverse campagne informative per la popolazione, la messa in atto delle direttive sulla protezione dei beni culturali e la pianificazione dell'impiego delle truppe della PCi furono le attività più importanti svolte fino alla fine degli anni sessanta. Il 1971 vide l'inizio di una nuova concezione della PCi. I suoi obiettivi furono: la dissuasione, la libertà di decisione in casi di ricatto da parte di potenze straniere, la protezione della popolazione in caso di conflitti armati e di catastrofi e infine l'aiuto in caso di catastrofi naturali (obbiettivo secondario). Furono realizzate nuove misure atte a perseguire questi scopi nel rispetto del sistema federalista. Ed arriviamo al presente e a ciò che ci riserva il futuro. Un solo nome «PCi 95». E' notizia di poche settimane fa che il Parlamento e l'Assemblea hanno accettato *talis et qualis* il progetto per la revisione totale della legge sulla PCi. La riforma della PCi voluta dal Consiglio Federale nel Rapporto 90 potrà dunque essere realizzata. Ma cosa cambierà? I cambiamenti più importanti sono enumerati qui sotto:

1. La parificazione dell'aiuto in caso di catastrofi e delle altre situazioni di emergenza alla protezione della popolazione in caso di conflitti armati.
2. La riduzione degli effettivi, che passeranno dagli attuali 520 000 uomini ai 380 000 previsti dopo il 1995.
3. L'abbassamento dell'età di servizio da 60 a 52 anni. Soldati, sottufficiali e ufficiali (senza gli ufficiali di SM) presteranno servizio nella PCi dai 42 anni.
4. Un'istruzione più professionale per gli istruttori e dei corsi

di ripetizione più esigenti e confacenti ai nuovi compiti.

5. La collaborazione più stretta con altri corpi di intervento (pompieri, samaritani, ecc.).
6. La semplificazione delle organizzazioni comunali di PCi, con solo quattro settori (condotta, protezione, soccorso e logistica).
7. Il possibile impiego nell'ambito di azioni transfrontaliere (importante per i Cantoni periferici come il nostro in caso di catastrofi naturali o tecnologiche).
8. L'integrazione sistematica della protezione dei beni culturali nell'organizzazione della PCi.
9. L'utilizzazione delle risorse comunali per quanto riguarda il materiale (noleggio invece che acquisto).
10. Una nuova revisione in materia edilizia che terrà conto delle nuove abitudini di vita.
11. L'equiparamento del distintivo internazionale della PCi a quello della Croce Rossa.
12. Un risparmio annuale di più di 120 Mio di franchi, di cui 80 in favore della Confederazione e 40 dei cantoni e dei Comuni. Un risparmio di 1,9 Mia di franchi fino al 2010.

Come potete vedere voi stessi, «PCi 95» è una riforma strutturale importante e valevole dal punto di vista finanziario e organizzativo. Non dimetichiamo inoltre che la riforma, come per «Esercito 95» è già in atto e sortirà tutti gli effetti positivi fra qualche anno. Inoltre è da sottolineare che anche la PCi, come l'Esercito, diminuiscono le spese di anno in anno. In effetti nel 1970 il budget della PCi era pari al 2% del budget della Confederazione; oggi questa percentuale è solo dello 0,4%.

Iten P. Bernasconi

Zentralschweiz

Stamm Luzern

Dienstag, 7. Dezember 1993, ab 20 Uhr, im Hotel Drei Könige, Ecke Bruchstrasse/Klosterstrasse, 6003 Luzern

- Nächste Veranstaltungen:

35. Zentralschweizer Distanzmarsch

Samstag/Sonntag, 6./7. November 1993, Buchrain

In der Nacht vom 6. auf den 7. November 1993 findet der 35. Zentralschweizer Distanzmarsch statt. Die Wahl der Route wie auch die Distanz wird den einzelnen Läufern oder Gruppen freigestellt. Alle Teilnehmer starten in Uniform. Unsere Sektion wird für diesen Anlass erneut eine Marschgruppe stellen. Diese Gruppe steht allen interessierten Mitgliedern offen. Als Anreiz winkt wie jedes Jahr eine Erinnerungsmedaille sowie eine Gruppenauszeichnung.

Anmeldungen bitte sofort telefonisch an den Schützenmeister, Dani Pfund, Telefon G 042/41 16 66.

Neumitgliederabend 1994

Freitag, 14. Januar 1994

An diesem Datum findet der traditionelle Neumitgliederabend für alle neueingetretenen Fourier statt. Eine besondere Einladung folgt.

- Rückblick:

Besuch der Küchenchef UOS 4/93 vom 9. September 1993

Um 13.15 Uhr trafen sich 34 Mitglieder mit ihren Frauen und Freundinnen auf der Allmend in Luzern, um mit dem Car nach Thun zu fahren. Nach einem kur-

Interview mit Oberst Pillevuit

-r. «Der Fourier» nahm die Gelegenheit wahr, und machte anlässlich dieser Fahrt ein Interview mit Oberst Pillevuit. Der Bericht unserer Mitarbeiterin Heidy Wagner-Sigrist finden Sie in der Rubrik «Hellgrüne Reportage».

Klare Suppe
Scaloppine alla Limone
mit Beilagen
Caramelkäpfli und Kaffee

Gestärkt und gesättigt traten unsere Fourier mit ihren Damen den Heimweg an. Gegen 22 Uhr trafen wir wieder in Luzern ein. Es durften jedoch manchem von uns die Erlebnisse dieses Tages noch lange in Erinnerung bleiben. Unser Dank gilt insbesondere dem Schulkdt, Herrn Oberst Pillevuit, mit seinen Instruktoren und seinen Schülern. Wir durften eine sehr aufgestellte Truppe kennenlernen.

zen Kaffeehalt auf dem Brünig, trafen wir um 15.45 Uhr auf dem Kasernenareal ein (pünktlich wie abgemacht).

Zuerst wurden wir vom Schulkdt, Herr Oberst Pillevuit, und seinen Instruktoren begrüßt. Nach einer kurzen Einführung durch Oberst Pillevuit persönlich über den Aufbau und die Organisation der Schule, stiegen wir wieder in den Autobus, um nach Uebeschi zu fahren. Als hätte Petrus gewusst, dass viele keinen Schirm dabei hatten, fing es zu regnen an, als wir im Gelände eine Kriegsküche, ein ASU (Atomsicherer Unterstand) sowie einen Koreaofen der Klasse 4 besichtigten. Nachdem wir uns an einem Stück Brot, das im obgenannten Ofen gebacken wurde, gestärkt hatten, fuhren wir nach Thun zurück. Die Klasse 5 erörterte uns eine Gemeindeküche sowie die Containerküche, die für UNO-Einsätze konzipiert worden ist.

Unter einem Vordach eines Kasernengebäudes durften wir den Apéro mit den selbstgemachten Canapés einnehmen. Zu guter Letzt führte uns die Klasse 3 in die Hygiene rund um die Küche ein. Um 19 Uhr wurden wir durch die Küche der UOS kulinarisch verwöhnt. Unter der Leitung von Adj Uof Simon setzten uns die angehenden Küchenchefs folgendes Menü vor:

Zürich

- Vorschau:

Generalversammlung '94

Donnerstag, 20. Januar 1994,
im Hotel Bahnhof, Schaffhausen

Bitte merkt Euch dieses Datum schon heute vor!

- Rückblick:

F/A-18-Pin: Erfolge über Erfolge

Nicht nur der Pin selbst ist ein wahres Schmuckstück. Auch die Rechnung lässt sich sehen. So haben wir insgesamt 877 Stück verkauft. Dies ermöglicht uns, der KOG rund 7000 Franken zur Deckung ihrer Unkosten zu überweisen. Wir danken allen Sympathisanten unserer Armee und Pin-Käufern für ihren Einsatz. Ihr steht für eine gute Sache ein!

Regionalgruppe Zürich-Stadt

Stamm

Montag, 6. Dezember 1993, ab 17.30 Uhr, im Restaurant Börse, Paradeplatz, Zürich

Montag, 3. Januar 1994, ab 17.30 Uhr, im Restaurant Börse, Paradeplatz, Zürich

Pistolen-Schiess-Sektion

● Nächste Veranstaltungen:

Nähere Hinweise über Lupi-Schiessen (Training), Schiessanlässe und Winterstamm entnehmen Sie bitte dem Winterprogramm.

37. Historisches Morgarten-Pistolenschiessen 1993

Montag, 15. November 1993

Gilt nur für angemeldete Schützen, gemäss besonderem Aufgebot.

● Rückblicke:

Zum Saisonabschluss sind noch einige Resultatmeldungen eingetroffen, die wir nun gerne bekanntgeben!

Bundesprogramm 50 und 25 m 1993

Bei einer Beteiligung von 41 Schützen gab es 10 Anerkennungskarten, was 24,39 Prozent entspricht. Unsere besten 50-m-Schützen waren: Piergiorgio Martinetti (98 Punkte), Kurt Hunziker (92) und Bernhard Wieser (90). Beim Bundesprogramm 25 m waren erfolgreich: Fritz Reiter und Hanner Müller beide mit dem Maximum von 200 Punkten, gefolgt von Albert Cretin mit 195 Punkten.

Einzelkonkurrenz VSSV 25 und 50 m 1993

50 m:

1. Rudolf Vonesch, 96 Punkte, KK, mit Spezialauszeichnung
2. Fritz Reiter, 94 Punkte, KK
3. Ernst Müller, 89 Punkte, KA

25 m:

1. Rudolf Vonesch, 93 Punkte, KK, mit Spezialauszeichnung
2. Rudolf Werren, 78 Punkte

Tessiner Kantonalschützenfest 1993 in Faido

Unsere Sektion reiste mit Verstärkung aus der PS Egg und KAPOZü nach Faido zum Tessiner Kantonalschützenfest 1993. Mit 93,402 Punkten finden wir unsere PSS in der Rangliste im 9. Rang von 45 Gastsektionen. Sieger aller Gastsektionen wurden die Pistolschützen Urnäsch mit 95,320 Punkten. Die besten Schützen aus unseren Reihen waren: Franz Wallimann (98 Punkte), Daniel Neunenschwander (95) sowie Roland Pfister und René Hunziker beide 92 Punkte. Beim Gruppenwettkampf gewann die PS Affoltern am Albis mit 306 Punkten. Die PSS erreichte den 36. Rang von total 61 Gruppen. Das Gruppenresultat beträgt 282 Punkte. Hier waren erfolgreich: Franz Wallimann (78 Punkte), Fritz Reiter (74) und Willi Kauer (68).

Limmattal-Verbandschiessen 1993, Zürich-Albisrieden

Bei einer Beteiligung von 18 Schützen, wovon acht Pflichtresultate, totalisierte unsere Sektion mit 89,920 Punkten Rang 6 von 9 Stammsektionen. Sektionssieger

wurde die PS Dietikon mit 92,277 Punkten. Der Einzelsieger heisst Arthur Küng mit 97 Punkten, Mitglied der SG Stadt Zürich.

Unsere besten Schützen waren: Markus Wildi mit 90 Punkten, Bernhard Wieser und Hannes Müller mit je 89 Punkten.

Thurgauer Kantonalschützenfest 1993 in Weinfelden

Das zur Sektionsmeisterschaft zählende Thurgauer Kantonalschützenfest wurde von 15 PSSlern besucht. Resultatmäßig finden wir die PSS in der Sektionsrangliste im 31. Rang von total 48 Sektionen. Dies mit einem Sektionsresultat von 89,620 Punkten. Vereinsintern gewann Markus Wildi mit 93 Punkten vor Fritz Reiter mit ebenfalls 93 Punkten und Albert Cretin mit 91 Punkten.

Beim Gruppenwettkampf schoss Markus Wildi 461 Punkte, Kurt Hunziker 440 und Piergiorgio Martinetti 436. Ergänzen wir diese drei Resultate noch mit den Zählern von Fritz Reiter (434) und Albert Cretin (420), so ergibt das ein Gruppentotal von 2191 Punkten, was dem 18. Schlussrang von 55 Gruppen entspricht.

Sie braucht. Er hat.



Spende Blut. Rette Leben.